



Materialien für Mentorinnen und Mentoren im Vertiefungspraktikum 2023



Liebe Mentorin, lieber Mentor im Vertiefungspraktikum (vormals Allgemeines Schulpraktikum),

das vorliegende Materialpaket zum Vertiefungspraktikum (VP) enthält alle wichtigen Informationen und Dokumente, die Sie „rund ums VP“ benötigen..

Folgende Materialien sind enthalten:

- ☆ Eine kompakte Übersicht mit den wichtigsten Informationen zum Praktikum
- ☆ Die detaillierten Richtlinien zum Vertiefungspraktikum (Allgemeines Schulpraktikum)
- ☆ *Den Begleitbogen zum Kennenlerngespräch mit den Praktikant/inn/en vor Beginn des VP*
- ☆ *Die Begleitbögen für die wöchentlichen Reflexionsgespräche mit den Praktikant/inn/en*
- ☆ Leitfragen für das Abschlussgespräch zwischen Ihnen und der universitären Praxisbegleitung

Ziel dieses Materialpaketes ist es, Ihnen eine kompakte Zusammenstellung aller relevanten Dokumente und Informationen zum VP zur Verfügung zu stellen. Wie mit den einzelnen Elementen umzugehen ist und wofür Sie – bzw. die Studierenden - sie benötigen, finden Sie auf dem Deckblatt zu dem jeweiligen Dokument. *Die beiden kursiv gedruckten Materialien sind von den Studierenden mitzubringen und liegen hier vor allem zu Ihrer Information bei.*

Die Richtlinien und Dokumente sind für den „Normalfall“ konzipiert und können unter den aktuellen pandemiebedingten Gegebenheiten selbstverständlich nach den jeweiligen Gegebenheiten vor Ort angepasst werden.

Wir danken Ihnen sehr für die Betreuung der Studierenden im Rahmen des Vertiefungspraktikums und wünschen viel Freude bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne unter den angegebenen Mailadressen (s. Überblicksseite) zur Verfügung.

Herzliche Grüße im Namen des Praktikumsteams,

Gesa Uhde

Inhalt

Das Wichtigste zum Praktikum im Überblick	3
Richtlinien für das Vertiefungspraktikum 2023	6
Unterlagen zur Vorbereitung des Kennenlerngesprächs mit den Praktikant/inn/en im	16
Begleitbögen für die wöchentlichen Reflexionsgespräche mit den Praktikant/inn/en	21
Leitfragen für das Gespräch zwischen Praxisbegleitung und schulischer Mentorin /schulischem Mentor gegen Ende des Praktikums	35
„Schulpraktikumsguide für ein erfolgreiches Schulpraktikum“	37

Das Wichtigste zum Praktikum im Überblick

Ziele des Praktikums:

- Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht(ssequenzen) unter Anleitung
- Auseinandersetzung mit der Rolle als Lehrkraft und Überprüfung der Berufswahl
- Verzahnung von Theorie und Praxis durch Anwendung, Beobachtung und Reflexion erlernter Inhalte im Praktikum
- Reflexion des eigenen und beobachteten Verhaltens

Dauer und Umfang des Praktikums:

- 6 Wochen, vom 13.02. – 24.03.2023
- Im Umfang von mindestens **20 Stunden pro Woche** (verteilt auf 5 Tage) nehmen die Studierenden an Ihrem Unterricht und außerunterrichtlichen Aktivitäten /Terminen (z.B. Konferenzen, Elternabenden, Ausflügen, ...) teil.
- Eine vorgegebene **Anzahl von Unterrichtssequenzen** oder -stunden, die von den Studierenden gestaltet werden, gibt es nicht. Der Umfang ergibt sich aus dem, was Sie als Mentor*in ermöglichen können. Da es sich jedoch nicht um ein reines Hospitationspraktikum handelt, sollen die Studierenden ungefähr ab der 3. Woche auch selbst Unterricht durchführen können.

Weitere Aufgaben während des Praktikums:

- Es soll **wöchentlich ein Reflexionsgespräch** mit der*dem Studierenden geführt werden. Dafür gibt es Begleitbögen mit Reflexionsfragen (s. ab S.21), welche von den Studierenden zur Vorbereitung auf das Gespräch ausgefüllt und während des Gesprächs ergänzt werden.
- In den ersten beiden Wochen sollen die Studierenden vornehmlich hospitieren, um die Klasse(n) kennenzulernen. Für diese Zeit erhalten sie Vorschläge für **Beobachtungsaufgaben**, die sie in Absprache mit Ihnen bearbeiten.
- In den folgenden Wochen sollen die Studierenden **unter Anleitung** und in Absprache mit Ihnen selbst Unterrichtssequenzen und sukzessive immer umfänglicher **Unterrichtsstunden planen** und durchführen. Für die Planung erhalten die Studierenden Vorschläge zur Erstellung von Verlaufsplänen – diese müssen jedoch nicht verpflichtend verwendet werden. Wenn Sie lieber mit eigenen Vorlagen arbeiten möchten, sehen wir das als gute und bereichernde Möglichkeit für die Studierenden.
- In der letzten oder vorletzten Woche des Praktikums (13.03.-24.03.23) findet ein ca. 15-minütiges **Abschlussgespräch** zwischen Ihnen und einer Praxisbegleitung der TU Braunschweig statt. Dieses wird nach gemeinsamer Terminvereinbarung entweder per Telefon oder als online-Konferenz abgehalten. Diese Praxisbegleitung steht Ihnen auch vorher schon bei Fragen oder Schwierigkeiten als Ansprechpartner*in zur Verfügung.

Wochenweiser Ablauf des Praktikums: die folgende Übersicht gibt einen Überblick der wichtigsten Aufgaben und Abläufe der am Praktikum beteiligten Personen. Ausführlichere Informationen und Beschreibungen können den beigefügten Richtlinien und Materialien entnommen werden.

Überblick

Zeitraum	Studierende	Mentor/in	Praxisbegleitung
Vor Beginn des Praktikums	<ul style="list-style-type: none"> - Kontaktaufnahme mit Mentor/in - Kennenlerngespräch mit Mentor/in - bearbeiten Reflexionsimpulse 	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlerngespräch mit Studierenden - Kennenlernen & Austausch mit Praxisbegleitung 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontaktaufnahme mit Mentor/in - Kennenlernen & Austausch mit Mentor/in (Termine s.u.)
1. und 2. Woche (13.02.-04.02.23)	<ul style="list-style-type: none"> - hospitieren überwiegend, lernen Schule, Klasse, Abläufe kennen - unterstützen im Unterricht - kleinere Beobachtungsaufgaben - führen wöchentliche Reflexionsgespräche mit Mentor/in 	<ul style="list-style-type: none"> - Anleiten und Einführen in Abläufe, Routinen, Klassensituationen, Unterricht, etc. - führt wöchentliche Reflexionsgespräche mit Studierenden 	<ul style="list-style-type: none"> - erreichbar für Studierende und Mentor/inn/en - macht Terminangebote für ein Abschlussgespräch mit der Mentorin /dem Mentor
3. und 4. Woche (27.02.-10.03.23)	<ul style="list-style-type: none"> - planen gemeinsam mit Mentor/in Unterrichtssequenzen oder -stunden und verschriftlichen diese - übernehmen Unterrichtssequenzen oder -stunden und bereiten diese nach - führen wöchentliche Reflexionsgespräche mit Mentor/in - nehmen an 1. Begleitseminarsitzung teil 	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Planung von Unterrichtssequenzen oder -stunden - Rückmeldung zu Unterrichtsversuchen der Studierenden - führt wöchentliche Reflexionsgespräche mit Studierenden 	<ul style="list-style-type: none"> - erreichbar für Studierende und Mentor/inn/en - führt 1. Begleitseminarsitzung mit Studierenden durch
5. und 6. Woche (13.03.-24.03.23)	<ul style="list-style-type: none"> - planen Unterrichtsstunden nach Absprache oder gemeinsam mit Mentor/in - übernehmen Unterrichtsstunden und bereiten diese nach - führen wöchentliche Reflexionsgespräche mit Mentor/in - nehmen an 2. Begleitseminarsitzung teil 	<ul style="list-style-type: none"> - unterstützt und berät bei Planung von Unterrichtsstunden - gibt Rückmeldung zu Unterrichtsversuchen der Studierenden - führt wöchentliche Reflexionsgespräche mit Studierenden - führt Abschlussgespräch mit Praxisbegleitung 	<ul style="list-style-type: none"> - erreichbar für Studierende und Mentor/inn/en - führt 2. Begleitseminarsitzung mit Studierenden durch - führt Abschlussgespräche mit Mentor/inn/en

Kontakte:

Für allgemeine Fragen zum Praktikum:

Dr. Claudia Schünemann und Dr. Gesa Uhde (Praktikumsbeauftragte):

spp-buero@tu-braunschweig.de

0531-391 8690 oder 0531-391 8687

Für den direkten Austausch bezüglich der gemeinsam betreuten Praktikant/inn/en:

Praxisbegleitung: [wer die jeweilige Praxisbegleitung ist, wird Ihnen vor Beginn des Praktikums mitgeteilt]

Für ein erstes Kennenlernen und einen Austausch zwischen Mentor/in und Praxisbegleitungen bieten wir am **Montag, 06. Februar 2023 um 18 Uhr** eine Videokonferenz an, die Sie unter dem folgenden Link erreichen. Schauen Sie gerne vorbei! Die Praxisbegleitungen freuen sich darauf, Sie kennenzulernen bzw. wiederzusehen!

<https://tu-braunschweig.webex.com/tu-braunschweig/j.php?MTID=m248e0a9028b63d826e8de2399025077c>

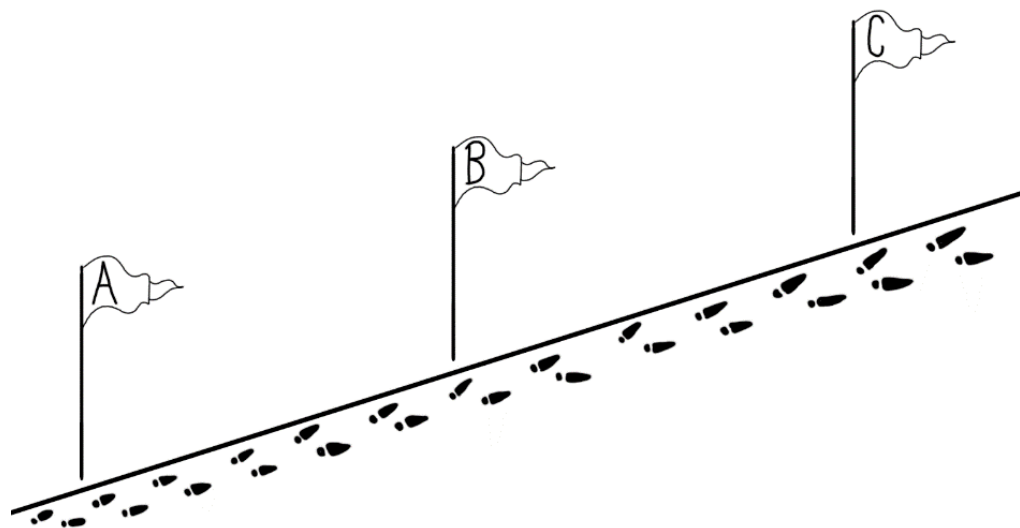


Bei dieser Kennenlernveranstaltung können Sie gerne alle Fragen stellen, die Sie rund um das Vertiefungspraktikum haben. Darüber hinaus haben wir zum Bereich Feedback im Praktikum einen Videoinput erstellt, welcher ab dem 06.02.2023 unter dem folgenden Link zur Verfügung steht:

<https://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/praktika/schulpraktika/informationen-fuer-mentorinnen>



Richtlinien für das Vertiefungspraktikum 2023



Richtlinien für das Vertiefungspraktikum (VP) 2023

Autorinnen: Charlotte Hagenau, Gesa Uhde, Barbara Thies

Institut für Pädagogische Psychologie, Technische Universität Braunschweig

Im Rahmen des Projektes „TU4Teachers“ im Teilprojekt
„Beratungs- und Begleitstrukturen für die Praxis optimieren“ (KoBB-CMenT)

Inhaltsverzeichnis der Richtlinien für das Vertiefungspraktikum 2023

Ziele und Schwerpunkte des VP	7
Reflexionskompetenz	7
Studienleistung.....	8
Vorkenntnisse der Studierenden.....	8
Aufgaben der beteiligten Personen	8
Die Studierenden.....	8
Die Mentor/inn/en (Praktikumsschule)	9
Die Praxisbegleitungen (Universität).....	9
Ablauf des Praktikums.....	9
Prä -Phase (ca. 3 Wochen vor VP-Beginn).....	10
Wochenweiser Ablauf	10
1. und 2. Woche	10
Ab der 3. Woche.....	10
Ab der 5. Woche.....	11
Fehlzeiten	13
Krankheit	13
Kollidierende Prüfungen/ Veranstaltungen	13
Ansprechpartner/innen an der Universität.....	13
Pandemiebedingte Regelungen	13
Checkliste mit Terminen.....	14
Literaturverzeichnis.....	15

Das Vertiefungspraktikum (VP) ist für den Zeitraum vom 13.02. – 24.03.2023 angesetzt und erstreckt sich somit über sechs Wochen.

Ziele und Schwerpunkte des VP

Das VP ist ein wichtiger Bestandteil des Lehramtsstudiums an der TU Braunschweig. Aufbauend auf den Erfahrungen des Orientierungspraktikums (OP), kann das angestrebte Berufsfeld Schule über einen längeren, zusammenhängenden Zeitraum erkundet und die Praxiserfahrung vertieft werden. Da das fachliche und das fachdidaktische Wissen erst im Laufe des Studiums erworben werden, stellt das VP kein Fachpraktikum dar, sondern fokussiert eine enge Verzahnung von bildungswissenschaftlichen und psychologischen Inhalten mit praktischen Erfahrungen. Das Praktikumsbüro ist dennoch darum bemüht, eine Übereinstimmung der Studienfächer der Studierenden und Ihren Unterrichtsfächern bei der Zuteilung zu berücksichtigen.

Im Vordergrund des Praktikums stehen die Anbahnung der Reflexion des eigenen Verhaltens, von Überzeugungen, motivationalen und selbstregulatorischen Aspekten und der Erwerb des dafür notwendigen und grundständigen bildungswissenschaftlichen und psychologischen Wissens (s. Modellbericht zum Reakkreditierungsverfahren).

Wissenszuwachs (Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz)

Ein zentrales Ziel des VP ist, abgesehen von der Theorie-Praxis-Verknüpfung, der Erwerb und die Erweiterung von Kompetenzen (vgl. Bach, 2013). Im VP können die Studierenden Classroom-Management-Strategien in der Praxis anwenden, welche sie im vorangegangenen Semester im Classroom-Management-Training (CMT) geübt haben. Sie entwickeln und erproben unter Anleitung Unterrichtssequenzen und reflektieren diese mit Ihnen, der Praxisbegleitung und ihren Kommiliton/inn/en. Die Gestaltung von Lehr-/Lernsituationen ermöglicht es den Studierenden, die im CMT kennengelernten Strategien zur Prävention von und zum Umgang mit Unterrichtsstörungen sowie störungsfreie Formulierungen von Instruktionen in die Praxis umzusetzen. Sie gestalten außerdem Übergänge zwischen verschiedenen Sozialformen und/oder Arbeitsphasen in eigenen Unterrichtsversuchen. Das VP trägt darüber hinaus dazu bei, Interaktionsformen zu erproben und die Kommunikations-Fähigkeiten mit Schüler/inne/n und Lerngruppen auszubauen.

Reflexionskompetenz

Die Studierenden werden im VP angeleitet, Unterrichtssequenzen sowie Lehrkraft- Schüler/innen-Interaktionen zu beobachten und zu analysieren. Während der Reflexionsaufgaben skizzieren sie angemessenes und unangemessenes Lehrkraftverhalten und differenzieren dies in Fallbeispielen und eigenen Beobachtungen. Besonders die von ihnen selbst initiierten Lehr-Lernsituationen laden dazu ein, das eigene Lehrer/innenhandeln und die Lehrkraftperspektive strukturiert zu

reflektieren. Dies geschieht durch geleitete Reflexion im Austausch mit Ihnen und den universitären Praktikumsbegleiter/inne/n (vgl. Schön: Reflection on action) sowie das Bemühen, schon während des Unterrichtsversuches das eigene Verhalten zu analysieren (vgl. Schön: Reflecting in action). Die Studierenden analysieren ihr eigenes Lehrkraftthandeln, vergleichen verschiedene Handlungsalternativen und begründen ihre Auswahl auf der Grundlage des erworbenen Wissens zu Classroom Management.

Ziel ist die Ausbildung von reflektierenden Praktiker/inne/n (*reflective practitioners* nach dem Konzept von Donald Schön, s. Wieringa, 2011). Hierbei stehen auch das Erfahren der eigenen Stärken und Schwächen sowie eine Eignungs- und Motivationsabklärung im Vordergrund (Brouwer & ten Brinke, 1995).

Studienleistung

Als Studienleistung bearbeiten die Studierenden vor Beginn des Praktikums Reflexionsaufgaben und geben nach Ablauf des Praktikums ein ausgearbeitetes Portfolio bei der universitären Praxisbegleitung ab. Der universitäre Praxisbegleitung beurteilt diese Leistungen in Absprache mit Ihnen als (nicht) bestanden.

Außerdem reichen die Studierenden eine unterzeichnete Anwesenheitsbestätigung von im Schnitt **mindestens** 20 Wochenstunden ein.

Vorkenntnisse der Studierenden

Die Studierenden, die Sie betreuen werden, befinden sich zum Großteil im dritten Semester der Bachelorausbildung an der TU Braunschweig. Zum jetzigen Zeitpunkt ihrer Ausbildung haben die Studierenden vor allem theoretisches Wissen innerhalb ihrer Fächer erworben, sowie ein Classroom-Management- Training zur Vorbereitung auf das Praktikum absolviert. Außerdem haben sie ein vorangehendes vierwöchiges Orientierungspraktikum (OP) absolviert und dort erste Unterrichtsversuche durchgeführt.

Aufgaben der beteiligten Personen

Die Studierenden

- nehmen rechtzeitig Kontakt mit Ihnen bzw. der zugewiesenen Schule auf.
- bearbeiten die Reflexionsimpulse der Prä-Phase und senden diese fristgerecht an die Praxisbegleitung.
- nehmen an Ihrem Unterricht sowie weiteren Aufgaben in einem Umfang von mindestens 20 Wochenstunden teil.

- führen ein wöchentliches Reflexionsgespräch mit Ihnen und dokumentieren dessen Inhalte auf dem „Begleitbogen für das wöchentliche Reflexionsgespräch“.
- nehmen an außerunterrichtlichen Veranstaltungen (Elternabenden, Konferenzen, Ausflügen etc.) teil.
- nehmen an den Begleitseminarsitzungen bei der Praxisbegleitung teil.
- fertigen ein Praktikums-Portfolio an.
- leiten die Praktikumsbescheinigung an das Praktikumsbüro weiter.
- achten auf Einhaltung der Richtlinien und Fristen.

Die Mentor/inn/en (Praktikumsschule)

- führen ein wöchentliches Reflexionsgespräch mit den Studierenden (Begleitbogen bringen die Studierenden mit).
- informieren die Studierenden über die Situation der Klasse und der Schule.
- beziehen die Studierenden schrittweise in die Unterrichtsarbeit ein.
- beraten bei Planung, Durchführung und Nachbereitung von Unterrichtsversuchen.
- führen ein Abschlussgespräch über die Studierenden mit der Praxisbegleitung.
- beurteilen und bescheinigen in Absprache mit der jeweiligen Praxisbegleitung die Praktikumsleistung als „bestanden“ oder „nicht bestanden“.

Die Praxisbegleitungen (Universität)

- bieten vor dem Praktikum eine Videokonferenz zum Kennenlernen und dem Klären von eventuellen Fragen an
- stehen mit den Mentor/inn/en telefonisch/per Mail in Kontakt.
- lesen die bearbeiteten Reflexionsimpulse der Prä-Phase.
- führen die (Online-)Begleitseminare an der Universität durch.
- unterstützen die Studierenden in der Reflexion ihrer Praktikumserfahrungen.
- führen ein Abschlussgespräch über die Studierenden mit der Mentorin / dem Mentor.
- beurteilen die Reflexionsaufgaben und das Portfolio der Studierenden und bescheinigen die Praktikumsleistung in Absprache mit den Mentor/inn/en als „bestanden“ oder „nicht bestanden“.

Ablauf des Praktikums

Im Allgemeinen besteht das Praktikum aus einem Zusammenspiel der praktischen Erfahrung an der Schule, dem Bearbeiten von Reflexionsaufgaben, der Teilnahme an den Begleitveranstaltungen an der Universität sowie dem Erstellen eines Portfolios.

Prä -Phase (ca. 3 Wochen vor VP-Beginn)

Nach Bekanntgabe der Einteilung an die Praktikumschulen nehmen die Studierenden Kontakt mit Ihnen auf. Den Begleitbogen für das Kennenlerngespräch finden Sie ab S. 16 im Anhang dieser Informationsmappe. Er wird in ausgedruckter Form von den Studierenden mitgebracht werden. Die Praxisbegleitenden nehmen außerdem vor Beginn des Praktikums mit Ihnen als Mentor/inn/en Kontakt auf und initiieren einen Austausch.

Wochenweiser Ablauf

Am Ende einer jeden Woche führen Sie mit den Studierenden ein Reflexionsgespräch mit weiterer Zielsetzung durch. Der dafür zu nutzende Gesprächsleitfaden ist diesem Dokument ab Seite 21 angehängt. Die Studierenden sind für das Ausdrucken und Vorlegen dessen verantwortlich. Über den Verlauf des Praktikums wird die Komplexität der Aktivitäten im Praxisalltag zielgerichtet zunehmen. Im Folgenden ist der Ablauf des Praktikums wochenweise beschrieben:

1. und 2. Woche

Zunächst hospitieren die Studierenden im Unterricht mit dem Ziel, die Situation der Praktikumsklasse(n) zu erfassen, Ihre Arbeitsweise sowie die Schüler/innen und deren Lernvoraussetzungen kennenzulernen. Des Weiteren erkunden sie die schulischen Gegebenheiten. Die Aufgabe der Studierenden besteht zu diesem Zeitpunkt vorwiegend aus dem Hospitieren, sie können jedoch gegebenenfalls Schülerinnen und Schülern Hilfestellung leisten und die Lehrkraft im Unterricht unterstützen. Es bietet sich in diesen ersten zwei Wochen an, dass die Studierenden bestimmte Beobachtungsaufträge erhalten, deren Ergebnisse im Reflexionsgespräch besprochen werden (z.B. welche Phasen im Unterrichtsverlauf beobachtet werden konnten, wie Übergänge gestaltet wurden, wie zurückhaltende SuS motiviert werden, sich zu beteiligen, ...). Vorschläge für Beobachtungsschwerpunkte sind in den Begleitbögen zum Reflexionsgespräch aufgeführt.

Ab der 3. Woche

Ab nun können die Studierenden, nach gemeinsamer Planung, Unterrichtssequenzen bis hin zu ganzen Stunden übernehmen. Diese sollen schriftlich vorbereitet, durchgeführt und schriftlich nachbereitet werden. Um die folgende Kurzreflexion mit Ihnen und eventuell Mitpraktikant/inn/en noch konkreter zu gestalten, können die Studierenden Beobachtungsaufgaben verteilen (z.B. ‚Ich möchte daran denken, mich bei der Ansprache der Klasse zu den SuS und nicht zum Whiteboard, zu richten. Beobachtet doch bitte, ob ich das auch tue.‘). Ziel der Nachbesprechung ist keine Bewertung, sondern die Möglichkeit, Rückmeldungen zum Unterricht und konkrete Hilfen für die weitere Arbeit zu erhalten. Ab dieser Woche findet auch das erste Begleitseminar an der Universität statt, welches von der Praxisbegleitung durchgeführt wird.

Ab der 5. Woche

Ab der fünften Woche sollten die Studierenden nach dem oben beschriebenen Muster, in Absprache mit Ihnen, ganze Stunden planen, durchführen und nachbereiten. Es ist ratsam, dass die Studierenden nun alle sich bietenden Möglichkeiten nutzen, um Unterrichtsversuche zu planen und durchzuführen. Nachbesprechung und Reflexion der durchgeführten Unterrichtsversuche haben jederzeit einen hohen Stellenwert. Ihre übrige Zeit sollten die Studierenden dafür aufwenden, so viel wie möglich in Ihrem Unterricht oder dem anderer Lehrkräfte zu hospitieren. Jetzt findet auch das zweite Begleitseminar an der Universität bei der Praxisbegleitung statt.

Möglichkeiten im VP

Es liegt im Bestreben der Universität, den Studierenden einen möglichst umfangreichen Einblick in das angestrebte Berufsfeld zu ermöglichen. Sie als Mentor/in können dabei einen besonders großen Anteil leisten. Um den Studierenden einen realistischen Eindruck des Berufsalltags zu ermöglichen, kann bei der Planung des Alltags der Studierenden auch das Übernehmen kleinerer Aufgaben berücksichtigt werden. Der folgende Kasten kann hierbei Inspiration auf verschiedenen Fähigkeitsniveaus bieten. Aufgaben, die Studierende **nicht** übernehmen dürfen, sind das eigenverantwortliche Betreuen von Schüler/innen(-gruppen) oder die Übernahme von Vertretungsunterricht.



Fehlzeiten

Krankheit

Die Studierenden sollen sich bei Ihnen im Krankheitsfall rechtzeitig abmelden. Fehlzeiten von bis zu zwei Tagen müssen nicht nachgeholt werden. Fehlzeiten von drei bis fünf Tagen müssen nachgeholt werden. Bei Fehlzeiten von mehr als fünf Tagen muss das VP wiederholt werden (je nach Infektionslage oder individueller Situation können kurzfristig andere Regelungen greifen.) Die Studierenden informieren die Schule und das Praktikumsbüro umgehend im Falle einer Erkrankung.

Kollidierende Prüfungen/ Veranstaltungen

Klausurtag zählen auch als Fehltermine. Liegt eine Klausur am Nachmittag, wird eine Teilnahme am Vormittagsunterricht erwartet. Sollten Studierende für die Teilnahme an den Begleitseminaren Fahrtzeit benötigen, sind sie entsprechend von ihrer Anwesenheit im Praktikum entschuldigt. Die Begleitseminare finden nachmittags statt und kollidieren daher nicht mit dem regulären Vormittagsunterricht.

Ansprechpartner/innen an der Universität

Wenn Sie Fragen zu Organisation, Zuteilung oder der Betreuung von Studierenden im Allgemeinen haben, wenden Sie sich gerne an das Praktikumsbüro der TU Braunschweig (Dr. Claudia Schünemann; +49 (0) 531-391 8690).

Bei konkreten Fragen oder Diskussionsbedarf bezüglich einzelner Studierender, wenden Sie sich bitte an die Ihnen zugeteilte Praxisbegleitung der Universität. Diese bietet vor Beginn des Praktikums Videokonferenzen zum Kennenlernen und Austausch an (die Daten und Links entnehmen Sie bitte dem Überblicksblatt). Sie können sie darüber hinaus jederzeit auch per Mail kontaktieren und Gesprächstermine vereinbaren.

Pandemiebedingte Regelungen

Weisen Sie die Studierenden zu Beginn des Praktikums bitte in die pandemie-spezifischen Maßnahmen an Ihrer Praktikumschule ein. Falls an Ihrer Schule, aufgrund von Quarantäne oder Schließung einiger Klassen, eine weitere Praktikumsbetreuung nicht mehr möglich sein sollte, sind die Studierenden dafür verantwortlich, sich umgehend im Praktikumsbüro zu melden. Gemeinsam wird dann eine Lösung bezüglich des weiteren Vorgehens erarbeitet werden.

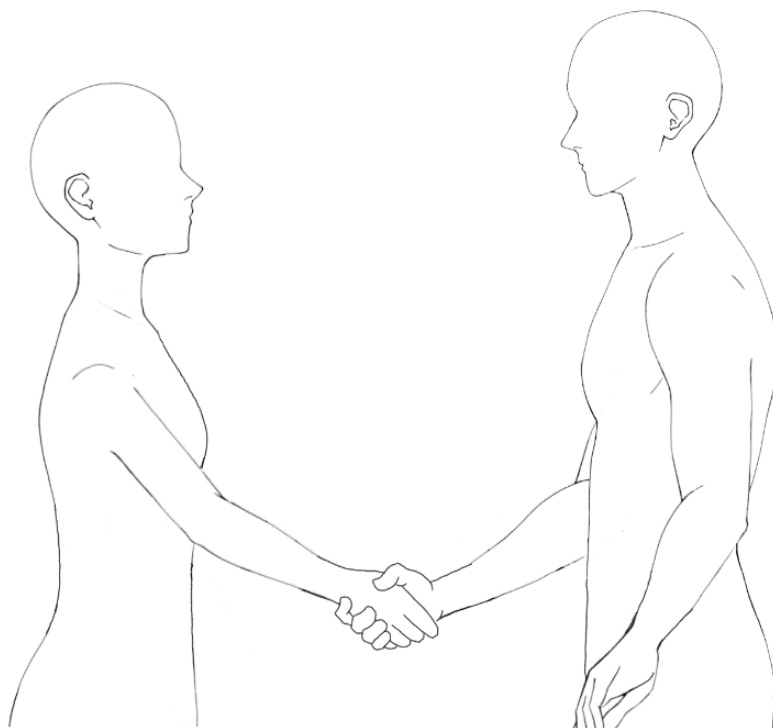
Checkliste mit Terminen

Datum	Aufgabe	Wer?
	Vorbereitung/ Anmeldung	
ca .4 Wochen vor Praktikumsbeginn	Die Zuteilung auf die Praktikumschulen wird den Studierenden per E-Mail mitgeteilt.	P
Ca. 3 Wochen vor Praktikumsbeginn	Die Studierenden nehmen per Mail Kontakt zu Ihnen auf und planen ein Kennenlerngespräch	S
ab Ende Januar 2023	Die universitäre Praktikumsbegleitung nimmt per E-Mail Kontakt zu Ihnen auf	U
Ca. 1 Woche vor Praktikumsbeginn	Möglichkeit zum Kennenlernen und Austausch von Praxisbegleitung und Mentor/in per Videokonferenz	M / U
	Praktikumsphase	
13.02.2023	Beginn des Vertiefungspraktikums	
KW 9	Teilnahme der Studierenden am ersten Praxisbegleitseminar	S
KW 11	Teilnahme der Studierenden am zweiten Praxisbegleitseminar	S
KW 11 /12	Abschlussgespräch zwischen Mentor/in und Praxisbegleitung	M / U
Während des gesamten Praktikums	Wöchentliche Reflexionsgespräche mit Mentor/in	S
	Ende des Praktikums	
24.03.2023	Ende des Vertiefungspraktikums	
30.04.2023	Die von Mentor oder Mentorin unterschriebene Praktikumsbescheinigung ist zusammen mit dem Portfolio bei der Praxisbegleitung abzugeben.	S
S=Studierende, P=Praktikumsbüro, U=universitäre Praxisbegleitung, M = Mentor/in		

Literaturverzeichnis

- Bach, A. (2013). *Kompetenzentwicklung im Schulpraktikum: Ausmaß und zeitliche Stabilität von Lerneffekten hochschulischer Praxisphasen. Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie: Bd. 87*. Waxmann.
- Brouwer, N. & ten Brinke, S. (1995). Der Einfluss integrativer Lehrerbildung auf die Unterrichtskompetenz. *Zeitschrift zu Theorie und Praxis erziehungswissenschaftlicher Forschung* (9 (1)), 3–31.
- Heinze, R. (2019). *Modellbericht zum Reakkreditierungsverfahren Lehramt an Grundschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien*.
- Wieringa, N. (2011). Teachers' Educational Design as a Process of Reflection-in-Action: The Lessons We Can Learn From Donald Schön's The Reflective Practitioner When Studying the Professional Practice of Teachers as Educational Designers. *Curriculum Inquiry*, 41(1), 167–174. <https://doi.org/10.1111/j.1467-873X.2010.00533.x>

Unterlagen zur Vorbereitung des Kennenlerngesprächs mit den Praktikant/inn/en im Vorfeld des Praktikums



Das Kennenlerngespräch mit den Praktikant/inn/en vor Beginn des Vertiefungspraktikums

Ziele, Ablauf und Inhalte

- ☆ Dieses erste Gespräch soll dazu dienen, dass Sie und die Studierenden einander kennenlernen und Ihre Erwartungen an die Zusammenarbeit während des Praktikums besprechen. Ein weiteres Ziel ist das Klären von organisatorischen Fragen.
- ☆ Planen Sie für dieses Gespräch ungefähr 30 Minuten ein.
- ☆ Machen Sie sich vor diesem Gespräch bitte Gedanken über Ihre eigenen Erwartungen an die Studierenden.
- ☆ Um der Komplexität des Praktikums gerecht zu werden, hat es sich als hilfreich erwiesen, die in der Mindmap aufgeführten Punkte in beliebiger Reihenfolge zu besprechen. Die Studierenden werden eine ausgedruckte Mindmap zum Kennenlerngespräch mitbringen (entweder die unausgefüllte Mindmap oder die mit Beispielfragen).

Checkliste:

In der nachfolgenden Tabelle sind einige Punkte aufgelistet, die den Studierenden zur Orientierung dienen können und ihnen den Start in die Praktikumsschule erleichtern. Haken Sie diese gerne zum Ende des Gesprächs gemeinsam mit Ihren Studierenden ab. Ergänzen Sie bei Bedarf gerne Ihre eigenen Fragen in der Tabelle.

	✓
Zurechtfinden an der Schule	
Welche Fachräume gibt es? Wo befinden sich diese?	
Einweisen in Schulordnung/ Notfallplan (oder aushändigen).	
Wo finden Studierende das Lehrerzimmer und die Toiletten?	
Müssen die Studierenden noch jemanden kennenlernen?	
Ggf. Zugänge zu Onlineplattformen der Schule	
Wie läuft digitaler Unterricht/Wechselmodell/Distanzlernen konkret an Ihrer Schule und wie könnten die Studierenden dabei unterstützen? (falls erforderlich)	
Welche pandemiebedingten Vorgaben/Regeln etc. müssen die Studierenden kennen? (Testpflicht?, Maskenpflicht?, Zugangsregelungen?...)	
Termine	
Haben Sie konkrete Arbeitszeiten für das Praktikum abgesprochen? Wann sollen die Studierenden am ersten Tag anwesend sein?	
Erhalten die Studierenden einen Stundenplan?	
Gibt es bestimmte (einmalige oder wiederkehrende) Termine, die die Studierenden wissen sollen (z.B. Fahrtenwoche, Forscherfest, Dienstbesprechung etc.)?	
Wissen die Studierenden bis zu welcher Uhrzeit sie sich bei wem krankmelden können?	
Material	
Wissen die Studierenden, wo Lehrmittel zu finden sind? Gibt es eine Bibliothek?	
Müssen noch Schlüssel, Zugangscodes oder andere Gegenstände übergeben werden?	
Eigene Punkte (<i>notieren Sie hier, was Sie außerdem noch innerhalb des Kennenlerngesprächs mit den Studierenden besprechen möchten</i>)	

Falls Sie bisher noch keinen Kontakt zur Praxisbegleitung hatten, fragen Sie die Studierenden bitte nach den Kontaktdaten.

Eigene Aufgaben

Worin liegen die Stärken und Interessen der Studierenden?
Was sind Ihre Erwartungen an eigene Aufgaben?
Woran können die Studierenden anschließen?
Welche „kleineren Aufgaben“ bieten sich an?

Kennenlernen

Welche Fächer studieren Sie?
Welche Fächer interessieren Sie außerdem?
Weswegen möchten Sie Lehrer/in werden?
Weswegen sind Sie (Mentor/in) Lehrer/in geworden?
Gibt es bestimmte Arbeitsformen, die Sie sehen möchten?

Klasse/n/ oder Lerngruppe/n

In welchen Jahrgängen unterrichtet der/die Mentor/in?
Gibt es Besonderheiten im Lernniveau?
Gibt es Lernende mit besonderem Förderbedarf?
Welche Rituale/ Prozesse gibt es?
Welche Themen werden momentan behandelt?



Organisation

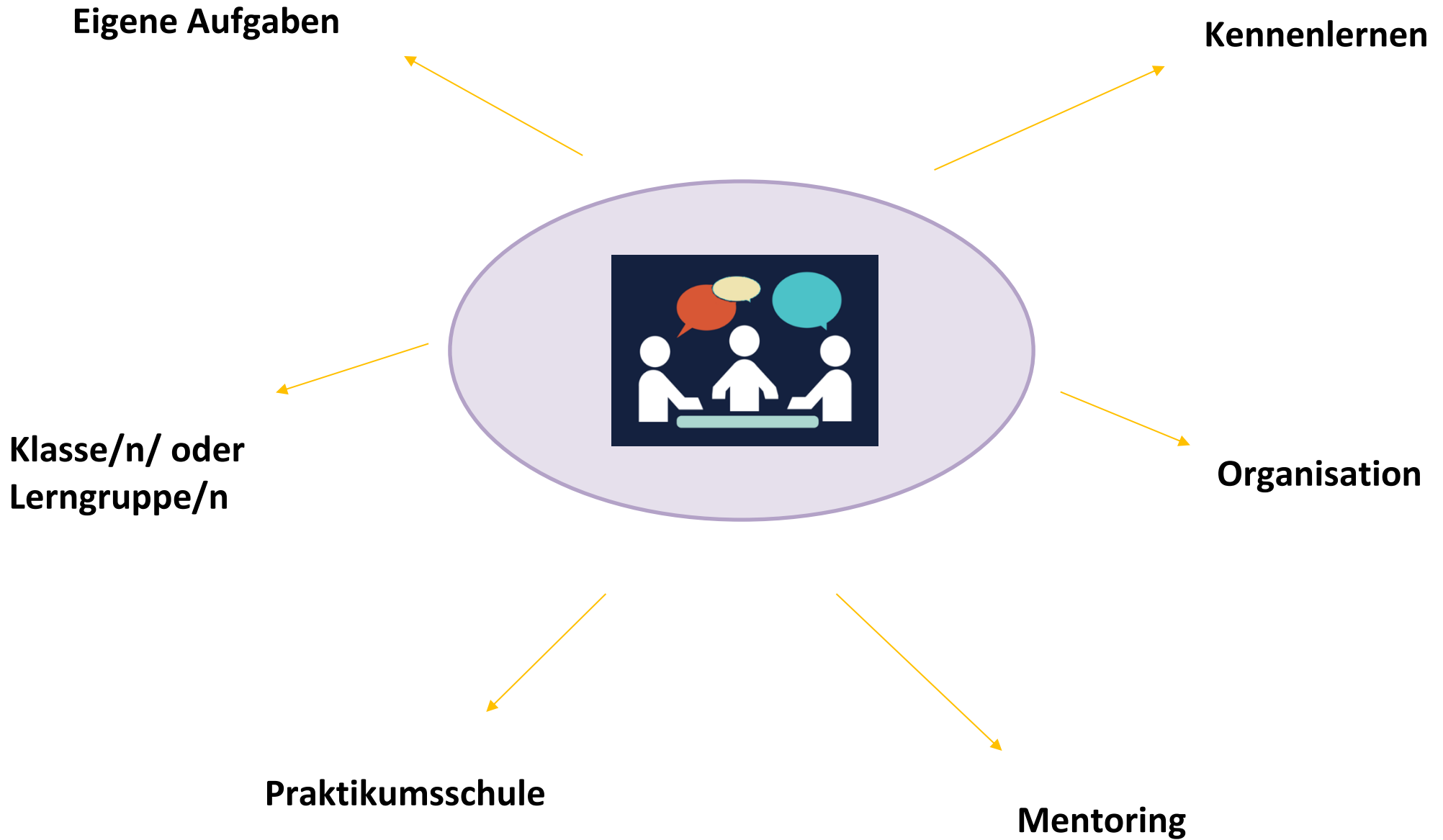
Welche Informationen brauchen die Studierenden?
Informationen bezüglich der Klassen/ des Kollegiums?
Wie wird sich im Krankheitsfall abgemeldet?

Praktikumsschule

Welche Besonderheiten gibt es in der Konzeption?
Welche anderen Lehrkräfte unterrichten die Fächer der Studierenden? (= ggf. weitere Hospitationsmöglichkeiten)
Gibt es schulinterne Rituale/ Prozesse?
Gibt es einen bestimmten Tagesablauf?

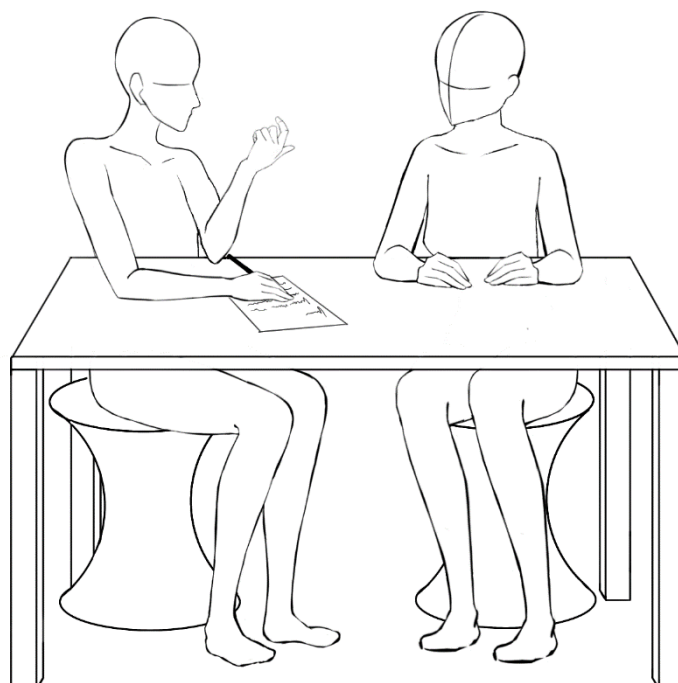
Mentoring

Wobei erhoffen sich die Studierenden Unterstützung? Wobei möchten sie „freie Hand“?
Was erwarten die Mentor/inn/en von den Studierenden?
Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?
Was sollte auf keinen Fall in der Zusammenarbeit passieren?
Wer ist wie und wann erreichbar?



Zu Ihrer Kenntnis:
Begleitbögen für die wöchentlichen
Reflexionsgespräche mit den Praktikant/inn/en

Diese Bögen werden zum Teil bereits im Vorfeld von den Praktikant/inn/en ausgefüllt und während oder im Anschluss an das jeweilige Gespräch ergänzt.



Zum Bereich Feedback im Praktikum haben wir einen Videoinput erstellt, welcher ab dem 06.02.2023 unter dem folgenden Link zur Verfügung steht:

<https://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/praktika/schulpraktika/informationen-fuer-mentorinnen>

Folgendes erhalten die Studierenden:

**Begleitbögen für die wöchentlichen Reflexionsgespräche
während des Vertiefungspraktikums**

Ziele, Ablauf und Inhalte der wöchentlichen Reflexionsgespräche

- ☆ Bitte führen Sie jeweils gegen Ende jeder Praktikumswoche ein Reflexionsgespräch mit Ihrer Mentorin / Ihrem Mentor. Planen Sie dafür ungefähr 20-30 Minuten ein.
- ☆ Ziele des Gespräches sind die Reflexion Ihrer Eindrücke und Ihres Verhaltens der vergangenen Tage und die Verabredung konkreter Vorhaben für die folgende Woche.
- ☆ Bereiten Sie dazu bitte vor dem Gespräch die grau unterlegten Abschnitte vor und ergänzen Sie während und im Anschluss an das Gespräch die übrigen Abschnitte.
- ☆ Setzen Sie sich individuell passende Reflexionsschwerpunkte, über die Sie sprechen möchten. Dazu kann der Kasten zu Beginn der Seite des jeweiligen Bogens hilfreich sein. **Nicht alle dort aufgeführten Aspekte müssen bei jedem Gespräch thematisiert werden; sie dienen als Anregung für eine individuelle Fokussierung.** Sie können ebenfalls Schwerpunkte setzen, wenn Sie beispielsweise bei verschiedenen Lehrkräften hospitiert haben, so dass Sie entscheiden, worüber Sie konkret sprechen möchten.
- ☆ Am Ende jedes Gesprächs sollen Ziele oder konkrete Vorhaben für die kommende Woche verabredet und schriftlich festgehalten werden. Diese werden dann im Gespräch der Folgewoche aufgegriffen. Um das Erreichen dieser Ziele und Vorhaben leichter überprüfen zu können, formulieren Sie bitte möglichst beobachtbare Kriterien.
- ☆ Als Leitfaden für das Gespräch können Sie sich an der Reihenfolge der Abschnitte 1 - 5 orientieren.
- ☆ Da Sie zu Beginn des VP vorwiegend hospitieren und ggf. nur kleinere Aufgaben im Unterricht übernehmen, kann sich die Reflexion auch auf sehr kurze Sequenzen beziehen, wenn Sie beispielsweise im Unterricht unterstützt haben oder einzelnen Schülerinnen und Schülern geholfen haben. Es ist auch möglich, über Ihre Beobachtungen in der ersten Zeit zu reflektieren und diese im Gespräch zu thematisieren. Sie finden dazu einige Beobachtungsaufträge als Anregung insbesondere für die ersten beiden Wochen.
- ☆ Die ausgefüllten Begleitbögen der Reflexionsgespräche dienen Ihnen als Grundlage für das Portfolio, welches Sie nach dem VP abgeben müssen.
- ☆ Drucken Sie die folgenden Seiten möglichst aus und bringen Sie sie zu jedem Reflexionsgespräch mit. Heften Sie sie gesammelt ab.

Begleitbogen zum Reflexionsgespräch am Ende der 1. VP-Woche

Das Gespräch wurde geführt am: _____

Mögliche Beobachtungsschwerpunkte bei Unterrichtshospitationen:

- 👁 Welche Phasen erkennen Sie innerhalb des Unterrichts?
- 👁 Wieviel Zeit brauchen die einzelnen Phasen/Aktivitäten innerhalb der Stunde (Unterschiede in verschiedenen Jahrgängen?)?
- 👁 Wie werden Übergänge gestaltet?
- 👁 Wie werden stille Schüler/innen motiviert?
- 👁 Gibt es besondere Regeln/Routinen/Rituale, die Ihnen aufgefallen sind?
- 👁 Auf welche Art und Weise werden Aufgabenstellungen durch die Lehrkraft gegeben?
- 👁 Wie wird mit inhaltlich falschen Antworten umgegangen?
- 👁 Wie sieht die Betreuung seitens der Lehrkraft während Stillarbeitsphasen aus (ggf. mit rumgehen und zuhören?)?

Mögliche Schwerpunkte für die Reflexion in Bezug auf das eigene Verhalten:

- 🗣️ respektvoller Umgang mit Schüler/inne/n
- 🗣️ verständliche angemessene Erklärungen

Beobachtung während der Hospitationen:

1a. Darauf habe ich bei meinen Beobachtungen/ Hospitationen besonders geachtet: (bitte stichwortartig benennen, z.B. Welche Phasen erkenne ich im Unterricht?)

1b. Dabei ist mir folgendes aufgefallen/ Folgendes konnte ich konkret beobachten: (bitte Beobachtungen beschreiben)

1c. Folgende Fragen habe ich dazu:

Reflexion des eigenen Verhaltens:

2. Was habe ich in der letzten Woche gut gemacht? Was ist mir gut gelungen? Wo habe ich mich sicher gefühlt? (Auch wenn Sie selbst noch nicht unterrichtet haben, so hatten Sie doch Kontakt zu Schülerinnen und Schülern. Bitte beziehen Sie Ihre Reflexion darauf und beschreiben Sie konkret die Situation oder das Verhalten)

3a. Hiermit war ich noch **nicht zufrieden**: (bitte konkrete Situation / Verhalten beschreiben)

3b. Welche **Handlungsalternative** gäbe es hierfür?/ Was würde ich beim nächsten Mal in so einer Situation anders machen? (Bitte im Reflexionsgespräch gemeinsam erarbeiten):

4. Rückmeldung von der Mentorin / dem Mentor zum Verhalten der Praktikantin /des Praktikanten und zu den Beobachtungen: Was hat die Praktikantin / der Praktikant gut gemacht? Worauf sollte sie/ er noch genauer achten? (bitte beschreiben Sie idealerweise konkrete Situationen oder Verhaltensweisen) Wie schätzen Sie die Beobachtungen ein/welche Anmerkungen haben Sie dazu?

5. Ziele, Vornahmen und Beobachtungsfragen für die nächste Woche: Was nehmen Sie sich konkret für die nächste Woche vor? Worauf möchten Sie achten? Was möchten Sie konkret ausprobieren? Was möchten Sie beobachten?

Wie kann die Mentorin / der Mentor dabei konkret unterstützen? Gibt es etwas, auf das Ihre Mentorin/ Ihr Mentor oder die Mitpraktikant/inn/en besonders achten sollen??

Weitere Notizen / Verabredungen:

Begleitbogen zum Reflexionsgespräch am Ende der 2. VP-Woche

Das Gespräch wurde geführt am: _____

Mögliche Beobachtungsschwerpunkte bei Unterrichtshospitationen:

- 👁 Welche Phasen erkennen Sie innerhalb des Unterrichts?
- 👁 Wieviel Zeit brauchen die einzelnen Phasen/Aktivitäten innerhalb der Stunde (Unterschiede in verschiedenen Jahrgängen?)?
- 👁 Wie werden Übergänge gestaltet?
- 👁 Wie werden stille Schüler/innen motiviert?
- 👁 Gibt es besondere Regeln/Routinen/Rituale, die Ihnen aufgefallen sind?
- 👁 Auf welche Art und Weise werden Aufgabenstellungen durch die Lehrkraft gegeben?
- 👁 Wie wird mit inhaltlich falschen Antworten umgegangen?
- 👁 Wie sieht die Betreuung seitens der Lehrkraft während Stillarbeitsphasen aus (ggf. mit rumgehen und zuhören?)?

Mögliche Schwerpunkte für die Reflexion in Bezug auf das eigene Verhalten:

- 🗣️ respektvoller Umgang mit Schüler/inne/n
- 🗣️ verständliche angemessene Erklärungen

Beobachtung während der Hospitationen:

1a. Darauf habe ich bei meinen Beobachtungen/ Hospitationen besonders geachtet: (bitte stichwortartig benennen, z.B. Welche Phasen erkenne ich im Unterricht?)

1b. Dabei ist mir folgendes aufgefallen/ Folgendes konnte ich konkret beobachten: (bitte Beobachtungen beschreiben)

1c. Folgende Fragen habe ich dazu:

Reflexion des eigenen Verhaltens:

2. Was habe ich in der letzten Woche gut gemacht? Was ist mir gut gelungen? Wo habe ich mich sicher gefühlt? (Auch wenn Sie selbst noch nicht unterrichtet haben, so hatten Sie doch Kontakt zu Schülerinnen und Schülern. Bitte beziehen Sie Ihre Reflexion darauf und beschreiben Sie konkret die Situation oder das Verhalten)

3a. Hiermit war ich noch nicht zufrieden: (bitte konkrete Situation / Verhalten beschreiben)

3b. Welche Handlungsalternative gäbe es hierfür?/ Was würde ich beim nächsten Mal in so einer Situation anders machen? (Bitte im Reflexionsgespräch gemeinsam erarbeiten):

4. Rückmeldung von der Mentorin / dem Mentor zum Verhalten der Praktikantin /des Praktikanten und zu den Beobachtungen: Was hat die Praktikantin / der Praktikant gut gemacht? Worauf sollte sie/ er noch genauer achten? (bitte beschreiben Sie idealerweise konkrete Situationen oder Verhaltensweisen) Wie schätzen Sie die Beobachtungen ein/welche Anmerkungen haben Sie dazu?

5. Ziele, Vornahmen und Beobachtungsfragen für die nächste Woche: Was nehmen Sie sich konkret für die nächste Woche vor? Worauf möchten Sie achten? Was möchten Sie konkret ausprobieren? Was möchten Sie beobachten?

Wie kann die Mentorin / der Mentor dabei konkret unterstützen? Gibt es etwas, auf das Ihre Mentorin/ Ihr Mentor oder die Mitpraktikant/inn/en besonders achten sollen??

Weitere Notizen / Verabredungen:

Begleitbogen zum Reflexionsgespräch am Ende der 3. VP-Woche

Das Gespräch wurde geführt am: _____

Mögliche Schwerpunkte für die Reflexion in Bezug auf das eigene Verhalten: (Auch wenn Sie selbst noch wenig unterrichtet haben, so hatten Sie doch Kontakt zu Schülerinnen und Schülern. Bitte beziehen Sie Ihre Reflexion darauf.)

- 🗨️ Präsenz zeigen
- 🗨️ Umgang mit Störungen
- 🗨️ Prävention von Störungen
- 🗨️ Formulierung von Instruktionen
- 🗨️ klares und deutliches Sprechen
- 🗨️ respektvoller Umgang mit Schüler*innen
- 🗨️ Umgang mit Beiträgen von Schüler*innen
- 🗨️ Zeitmanagement im Unterricht

1. Was habe ich in der letzten Woche **gut gemacht**? Was ist mir gut gelungen? Wo habe ich mich sicher gefühlt? Welche Vorhaben der letzten Woche konnte ich umsetzen? (bitte beschreiben Sie konkret die Situation oder das Verhalten)

2. Mir ist folgendes aufgefallen (bei mir / bei meiner Mentorin /meinem Mentor oder meinen Mitpraktikant*innen), wozu ich **Fragen** habe: (bitte konkrete Situation / Verhalten beschreiben)

3a. Hiermit war ich nicht zufrieden: (bitte konkrete Situation / Verhalten beschreiben)

3b. Welche **Handlungsalternative** gäbe es hierfür? (Bitte im Reflexionsgespräch gemeinsam erarbeiten):

4. Rückmeldung von der Mentorin / dem Mentor: Was hat die Praktikantin / der Praktikant gut gemacht? Worauf sollte sie / er noch genauer achten? Wie gut wurden die Vorhaben und Ziele aus dem letzten Reflexionsgespräch umgesetzt? (bitte beschreiben Sie idealerweise konkrete Situationen oder Verhaltensweisen)

5. Ziele und Vornahmen für die nächste Woche: Was nehmen Sie sich konkret für die nächste Woche vor? Worauf möchten Sie achten? Was möchten Sie konkret ausprobieren?

Wie kann die Mentorin / der Mentor dabei konkret unterstützen? Gibt es einen konkreten Beobachtungsauftrag für Mentor/in und / oder die Mitpraktikant/inn/en?

Woran merken **Sie**, dass Sie das umgesetzt haben? Woran erkennen Ihre Mentorin / Ihr Mentor bzw. Ihre Mitpraktikant/inn/en, dass Sie Ihre Vornahmen erreicht haben? (beschreiben Sie bitte konkret und möglichst beobachtbares Verhalten)

Weitere Notizen / Verabredungen:

Begleitbogen zum Reflexionsgespräch am Ende der 4. VP-Woche

Das Gespräch wurde geführt am: _____

Mögliche Schwerpunkte für die Reflexion in Bezug auf das eigene Verhalten: (Auch wenn Sie selbst noch wenig unterrichtet haben, so hatten Sie doch Kontakt zu Schülerinnen und Schülern. Bitte beziehen Sie Ihre Reflexion darauf.)

- 🗨️ Präsenz zeigen
- 🗨️ Umgang mit Störungen
- 🗨️ Prävention von Störungen
- 🗨️ Formulierung von Instruktionen
- 🗨️ klares und deutliches Sprechen
- 🗨️ respektvoller Umgang mit Schüler*innen
- 🗨️ Umgang mit Beiträgen von Schüler*innen
- 🗨️ Zeitmanagement im Unterricht

1. Was habe ich in der letzten Woche **gut gemacht**? Was ist mir gut gelungen? Wo habe ich mich sicher gefühlt? Welche Vorhaben der letzten Woche konnte ich umsetzen? (bitte beschreiben Sie konkret die Situation oder das Verhalten)

2. Mir ist folgendes aufgefallen (bei mir / bei meiner Mentorin /meinem Mentor oder meinen Mitpraktikant*innen), wozu ich **Fragen** habe: (bitte konkrete Situation / Verhalten beschreiben)

3a. Hiermit war ich nicht zufrieden: (bitte konkrete Situation / Verhalten beschreiben)

3b. Welche **Handlungsalternative** gäbe es hierfür? (Bitte im Reflexionsgespräch gemeinsam erarbeiten):

4. Rückmeldung von der Mentorin / dem Mentor: Was hat die Praktikantin / der Praktikant gut gemacht? Worauf sollte sie / er noch genauer achten? Wie gut wurden die Vorhaben und Ziele aus dem letzten Reflexionsgespräch umgesetzt? (bitte beschreiben Sie idealerweise konkrete Situationen oder Verhaltensweisen)

5. Ziele und Vornahmen für die nächste Woche: Was nehmen Sie sich konkret für die nächste Woche vor? Worauf möchten Sie achten? Was möchten Sie konkret ausprobieren?

Wie kann die Mentorin / der Mentor dabei konkret unterstützen? Gibt es einen konkreten Beobachtungsauftrag für Mentor/in und / oder die Mitpraktikant/inn/en?

Woran merken **Sie**, dass Sie das umgesetzt haben? Woran erkennen Ihre Mentorin / Ihr Mentor bzw. Ihre Mitpraktikant/inn/en, dass Sie Ihre Vornahmen erreicht haben? (beschreiben Sie bitte konkret und möglichst beobachtbares Verhalten)

Weitere Notizen / Verabredungen:

Begleitbogen zum Reflexionsgespräch am Ende der 5. VP-Woche

Das Gespräch wurde geführt am: _____

Mögliche Schwerpunkte für die Reflexion in Bezug auf das eigene Verhalten:

- 🗨️ Präsenz zeigen
- 🗨️ Umgang mit Störungen
- 🗨️ Prävention von Störungen
- 🗨️ Formulierung von Instruktionen
- 🗨️ klares und deutliches Sprechen
- 🗨️ respektvoller Umgang mit Schüler*innen
- 🗨️ Umgang mit Beiträgen von Schüler*innen
- 🗨️ Zeitmanagement im Unterricht

1. Was habe ich in der letzten Woche **gut gemacht**? Was ist mir gut gelungen? Wo habe ich mich sicher gefühlt? Welche Vornahmen der letzten Woche konnte ich umsetzen? (bitte beschreiben Sie konkret die Situation oder das Verhalten)

2. Mir ist folgendes aufgefallen (bei mir / bei meiner Mentorin / meinem Mentor oder meinen Mitpraktikant*innen), wozu ich **Fragen** habe: (bitte konkrete Situation / Verhalten beschreiben)

3a. Hiermit war ich nicht zufrieden: (bitte konkrete Situation / Verhalten beschreiben)

3b. Welche **Handlungsalternative** gäbe es hierfür? (Bitte im Reflexionsgespräch gemeinsam erarbeiten):

4. **Rückmeldung von der Mentorin / dem Mentor**: Was hat die Praktikantin / der Praktikant gut gemacht? Worauf sollte sie / er noch genauer achten? Wie gut wurden die Vornahmen und Ziele aus dem letzten Reflexionsgespräch umgesetzt? (bitte beschreiben Sie idealerweise konkrete Situationen oder Verhaltensweisen)

5. Ziele und Vornahmen für die nächste Woche: Was nehmen Sie sich konkret für die nächste Woche vor? Worauf möchten Sie achten? Was möchten Sie konkret ausprobieren?

Wie kann die Mentorin / der Mentor dabei konkret unterstützen? Gibt es einen konkreten Beobachtungsauftrag für Mentor/in und / oder die Mitpraktikant/inn/en?

Woran merken **Sie**, dass Sie das umgesetzt haben? Woran erkennen Ihre Mentorin / Ihr Mentor bzw. Ihre Mitpraktikant/inn/en, dass Sie Ihre Vornahmen erreicht haben? (beschreiben Sie bitte konkret und möglichst beobachtbares Verhalten)

Weitere Notizen / Verabredungen:

Begleitbogen zum Reflexionsgespräch am Ende der 6. VP-Woche

Das Gespräch wurde geführt am: _____

Mögliche Schwerpunkte für die Reflexion in Bezug auf das eigene Verhalten:

- 🗨️ Präsenz zeigen
- 🗨️ Umgang mit Störungen
- 🗨️ Prävention von Störungen
- 🗨️ Formulierung von Instruktionen
- 🗨️ klares und deutliches Sprechen
- 🗨️ respektvoller Umgang mit Schüler*innen
- 🗨️ Umgang mit Beiträgen von Schüler*innen
- 🗨️ Zeitmanagement im Unterricht
- 🗨️ Gestaltung von Übergängen im Unterricht

1. Was habe ich in der letzten Woche **gut gemacht**? Was ist mir gut gelungen? Wo habe ich mich sicher gefühlt? Welche Vorhaben der letzten Woche konnte ich umsetzen? (bitte konkrete Situation / Verhalten beschreiben)

2. Insgesamt habe ich im VP folgendes gut gemacht: (berücksichtigen Sie hier auch die Bereiche, in denen Sie sich verbessert haben):

3. Mir ist folgendes aufgefallen (bei mir / bei meiner Mentorin / meinem Mentor oder meinen Mitpraktikant*innen), wozu ich **Fragen** habe: (bitte konkrete Situation / Verhalten beschreiben)

4a. Hiermit war ich nicht zufrieden: (bitte konkrete Situation / Verhalten beschreiben)

4b. Welche **Handlungsalternative** gäbe es hierfür? (Bitte im Reflexionsgespräch gemeinsam erarbeiten):

5. Rückmeldung von der Mentorin / dem Mentor: Was hat die Praktikantin / der Praktikant gut gemacht? Worauf sollte sie / er noch genauer achten? Wie gut wurden die Vornahmen und Ziele aus dem letzten Reflexionsgespräch umgesetzt? (bitte beschreiben Sie idealerweise konkrete Situationen oder Verhaltensweisen)

Wenn Sie das gesamte Praktikum betrachten, was hat die Praktikantin / der Praktikant insgesamt gut gemacht / wo gab es Fortschritte und welche Bereiche könnten noch verbessert werden?

Was sind ggf. Hinweise /Tipps für kommende Praxisphasen?

6. Ziele und Vornahmen bis zur nächsten Praxisphase: An welchen Bereichen möchten Sie bis zur nächsten Praxisphase konkret arbeiten (Inhalte, Wissen, Fähigkeiten, Verhaltensweisen, ...)?

Was können Sie dafür konkret tun?

Weitere Notizen:

**Leitfragen für das Gespräch zwischen Praxisbegleitung
und schulischer Mentorin /schulischem Mentor gegen
Ende des Praktikums**

Leitfragen für das Gespräch zwischen Praxisbegleitung und schulischer Mentorin/ schulischem Mentor gegen Ende des Vertiefungspraktikums

Gegen Ende des Praktikums (vorletzte oder letzte Woche) findet ein Abschlussgespräch zwischen Ihnen als schulischer Mentorin / schulischem Mentor und der universitären Praxisbegleitung statt. Für die Gespräche sollten ca. 15 Minuten eingeplant werden – ggf. etwas länger, wenn über mehrere Praktikant/inn/en gesprochen wird. Die Studierenden können an den Gesprächen teilnehmen, wenn Sie das wünschen – es ist aber nicht unbedingt angedacht. Die Praxisbegleitung nimmt nach Beginn des Praktikums Kontakt mit Ihnen zur Terminvereinbarung auf.

Die folgende Übersicht kann als Leitfaden für das Gespräch genutzt werden, muss aber nicht zwingend Punkt für Punkt abgearbeitet werden.

Leitfragen für das Gespräch

Allgemeiner Eindruck über die Praktikantin/den Praktikanten:

- Zuverlässig
- Engagiert
- Initiativ
- Freundlich und respektvoll im Umgang mit Schüler/inne/n und Kolleg/inn/en
- ...

Reflexionskompetenz:

- Wie liefen die wöchentlichen Reflexionsgespräche?
- War er/sie gut vorbereitet auf die wöchentlichen Reflexionsgespräche?
- Konnte er/sie sich auf die Metaebene begeben, Situationen beschreiben und Fehler erkennen?
- Konnte er/sie angemessene Handlungsalternativen entwickeln?
- War er/sie kritikfähig (konnte Kritik annehmen)?
- ...

Classroom-Management-Kompetenzen:

- Kann er/sie mit Unterrichtsstörungen angemessen umgehen?
- Kann er/sie Unterrichtsstörungen vorbeugen?
- Sind Instruktionen angemessen formuliert?
- Wie reibungslos läuft die Gestaltung von Übergängen zwischen verschiedenen Sozialformen und/oder Arbeitsphasen?
- Wie wertschätzend reagiert er/sie auf Beiträge von Schüler/inne/n in Unterrichtsgesprächen?
- ...

Zusammenfassender Eindruck:

- Würden Sie die Entscheidung des Praktikanten/der Praktikantin, Lehrkraft zu werden, unterstützen? Warum? /Warum nicht?
- Wo gibt es aus Ihrer Sicht ggf. noch besonderen Handlungsbedarf /Unterstützungsbedarf?

Kooperation mit der Universität:

Gibt es von Ihrer Seite aus weiteren Unterstützungsbedarf bezüglich des Praktikums durch die Universität?

Zu Ihrer Kenntnis:

***„Schulpraktikumsguide für ein erfolgreiches
Schulpraktikum“***

***Diesen „Studi-Knigge“ erhalten die Studierenden vor dem
Praktikum.***



Technische
Universität
Braunschweig

Fakultät für Geistes- und
Erziehungswissenschaften
Praktikumsbüro

SCHULPRAKTIKUMS- GUIDE

Hinweise für ein
erfolgreiches
Schulpraktikum



ZIEL DIESES GUIDES

Liebe Studierende,

um Sie während Ihres Schulpraktikums zu unterstützen und einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen, ist dieser Praktikums-Guide entstanden. In den letzten Jahren kam es während der Schulpraktika immer wieder zu Situationen, die einige Irritationen ausgelöst haben.

Basierend auf diesen Erfahrungen, haben wir Ihnen die folgenden Hinweise zusammengestellt. Der vorliegende Praktikums-Guide zeigt mittels exemplarischer Situationen, welches Verhalten vermieden werden sollte und welche Verhaltensweisen stattdessen zu einem reibungslosen Gelingen Ihres Schulpraktikums beitragen können. Wengleich einige Beispiele auf Sie übertrieben wirken mögen, so basieren diese dennoch auf realen Begebenheiten.

Viel Spaß und Erfolg in Ihrem Schulpraktikum wünscht Ihnen
Ihr Team vom Praktikumsbüro.

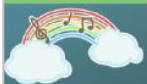
BASED ON TRUE STORIES

AUF DEM PAUSENHOF

Wenn Sie während der Pausen Lehrkräfte bei der Pausenaufsicht unterstützen, ist es Ihre Aufgabe, das Geschehen im Blick zu behalten. In dieser Funktion können Sie die Schüler*innen selbstverständlich zum Spielen motivieren oder auch Spiele anleiten. Dabei nehmen Sie bitte nicht selbst am Spiel teil, sondern halten professionelle Distanz.



IM UNTERRICHT



Klassenregeln:

- ① Ich esse und trinke nur in den Pausen.
 - ② Ich bin aufmerksam.
 - ③ Ich bin pünktlich.
- Mein Handy bleibt in meiner Tasche.



Wenn Sie zur Hospitation im Klassenraum sitzen, nehmen Sie eine aktive, zuhörende Haltung ein. Handy, Laptop sowie Essen und Trinken sind dabei in Tasche oder Rucksack zu verwahren. Ergreifen Sie gerne die Initiative und seien Sie engagiert! Bei Stillarbeits- und Gruppenarbeitsphasen können Sie nach Absprache den Schüler*innen Ihre Hilfe anbieten und für Fragen zur Verfügung stehen. Alle Klassenregeln gelten auch für Sie: Seien Sie ein gutes Beispiel für die Schüler*innen.

UMGANG MIT DEM KOLLEGIUM



Ihre Mentor*innen und alle anderen Beschäftigten an der Schule sind während der Dauer des Praktikums Ihre Kolleg*innen. Bemühen Sie sich bitte um einen respektvollen Umgangston. Es ist wichtig, dass Sie vertrauenswürdig, zuverlässig und pünktlich sind und Absprachen einhalten. Die Mentor*innen erhalten für die Betreuung meist keine Entlastung; zeigen Sie darum gerne Initiative und bieten Sie Ihre Unterstützung an.

ARBEITSZEIT

Bitte verlassen Sie Ihre Praktikumschule nicht fluchtartig, sobald Ihre Mindeststundenzahl erreicht wurde. Es fällt negativ auf, wenn Sie häufig nach Ausnahmen fragen, um früher zu gehen oder später zu erscheinen, weil z.B. die Busverbindung ungünstig ist. Bringen Sie Ihre Aufgaben zu Ende, helfen Sie beim Vorbereiten und Aufräumen von Klassenräumen und nutzen Sie auch Möglichkeiten, an Konferenzen und Elternabenden teilzunehmen. Melden Sie sich bei Klausurterminen oder Krankheit rechtzeitig ab.



UMGANG MIT SCHÜLER*INNEN

Unabhängig vom Altersunterschied lassen Sie sich von Ihren Schüler*innen siezen und mit Ihrem Nachnamen ansprechen. Bemühen Sie sich um eine vertrauensvolle Lehrkraft-Schüler*innen-Beziehung, in der dennoch eine professionelle Distanz gewahrt wird. Dies beinhaltet u.a., dass Sie keine privaten Telefonnummern austauschen, keine Freundschaftsanfragen auf sozialen Netzwerken annehmen oder stellen, sich nicht privat verabreden und Klausuraufgaben nicht vorab aushändigen.



SOZIALE MEDIEN



Bitte bedenken Sie, dass nicht nur Ihre Freund*innen und Verwandte öffentlich geschaltete Accounts auf sozialen Medien einsehen können. Vor allem, wenn Sie Ihren Klarnamen verwenden, können auch Schüler*innen, Kolleg*innen und Eltern Ihre Posts einsehen. Ziehen Sie in Betracht, Ihre Accounts vor Beginn des Praktikums auf privat umzustellen oder Inhalte zu entfernen, die ein unprofessionelles Bild auf Sie werfen könnten.

Sie möchten als zukünftige Lehrkraft ernst genommen werden? Dann beachten Sie ein angemessenes Auftreten. Es ist von enormer Wichtigkeit, dass Sie sich adäquat kleiden. Zu kurze oder durchsichtige Kleidung, bauchfreie oder sehr tief ausgeschnittene Oberteile lenken ab und hinterlassen keinen seriösen Eindruck beim Kollegium, den Schüler*innen und der Elternschaft. Gleiches gilt für destroyed Jeans, Kleidung mit Cut-Outs, Löchern sowie Motto-T-Shirts.

DRESS

CODE

Vermeiden Sie im Gegensatz zu sehr freizügiger Kleidung auch das andere Extrem. Mit Kapuze und Sonnenbrille sind Sie kaum zu erkennen und erschweren die Beziehungsgestaltung mit den anderen Lehrkräften sowie den Schüler*innen. Bitte bedenken Sie bei der Wahl Ihrer Kleidung außerdem, dass Sie auch Repräsentant*in der TU Braunschweig sind.

WAS TRÄGT ZUM GELINGEN IHRES PRAKTIKUMS BEI?

freundlich
vorbereitet
Unterstützung anbieten
motiviert
engagiert
an Regeln halten
zuverlässig
Interesse zeigen Initiative ergreifen
angemessen gekleidet
professionelle Distanz
wertschätzender Umgang
vertrauenswürdig
Vorbild sein
Absprachen einhalten

Wenn es doch Probleme geben sollte,
wenden Sie sich an das Praktikumsbüro:

✉ spp-buero@tu-braunschweig.de
👤 Dr. Claudia Schünemann (0531 391 8690)
👤 Dr. Gesa Uhde (0531 391 8687)

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg
in Ihrem Schulpraktikum!



Konzeption und Texte:
Dr. Gesa Uhde
Charlotte Hagenau, M. Sc.

Illustriert durch:
Kevin Kasperowicz